©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



zusammenfiel, worauf vielleicht auch Vers 28, wo eine Rauchsäule erwähnt wird, hindeutet.

Diese Anschauung wird durch das Auftreten an sehr jungvulcanischen Bildungen auf der Ostseite des Todten Meeres gestützt. Die Lavaströme und Vulcankegel von Moab sind jünger als die Ablagerungen am Lisan, welche eine Fauna enthalten, die der heutigen Palästinas ähnlich ist und in welchem sich noch keine Spur eines Lavagerölles findet.

Diener, welcher selbst wiederholt in Palästina war, resumiert am Schlusse seiner höchst interessanten Ausführungen: „Nach einer Reihe von seismischen Zuckungen wird das Gebiet des Todten Meeres von einem heftigen Erdbeben getroffen, das die Städte zum Einsturze bringt. Große Massen angesammelten Grundwassers bringen aus dem Boden hervor.

Ein Theil des letzteren sinkt infolge dessen in sich zusammen und wird vom Todten Meere überflutet. Gleichzeitig wird durch den Stoß die Obstruction in dem Krater eines der vulcanischen Berge am Ostende des Sees zersprengt, wodurch eine vorübergehende Eruption zustande kommt." —r.

**Dr. J. Steiner, Lichenes Carinthiae exsiccati.** (Nr. 251—301.) Der Herausgeber, welchem Kärnten schon so manche schöne Entdeckung auf lichenologischem Gebiete verdankt, hat neuerdings wieder dem hiesigen naturhistorischen Museum eine Serie von Flechten gewidmet, welche er in den letzten Jahren gelegentlich seiner Ferienaufenthalte in Gurlitsch in Kärnten sammelte. Das Verzeichnis dieser Flechten, welches hier folgt, und welchem einige Bemerkungen anzufügen ich mir erlaubte, zeigt eine ganze Reihe von theils seltenen, theils solchen Arten, welche wegen ihres versteckten Daseins nur einem zielbewußten scharfen Blicke nicht entgehen.

Als Seltenheiten wären zu nennen die unter Nummer 251, 255, 258, 264, 265, 275, 277, 279, 283, 285, 288, 290, 298, 299 und 301 enthaltenen Arten.

Leicht übersehbare Arten sind: 255, 264, 281, 287, 288, 301.

Als neu erscheinen aufgestellt die Art (Nr. 263): Sarcogyne latericola Stnr. und die var. (Nr. 295): conspurcata Stnr. der Arthopyrenia fallax.

In der letzten Lieferung von Kerners Flora Austro-Hung. veröffentlichte Steiner die Nummern: 271 (sub 2758), 279 (sub 2756), 287 (sub 2767), 292 (sub 2769) und 301 (sub 2765); Flechten aus Kärnten hatte derselbe schon früher in Arnolds großer Sammlung ausgegeben.

Die Kenntnis der Kärntner Lichenenflora, zu welcher Steiner — soweit es dem heutigen Stande der Flechtenkunde entspricht — die ersten Bausteine beiträgt, erfährt somit durch die letzten Feststellungen eine wertvolle Bereicherung.

Nummer 251 bis 301.

251. Collema quadratum Lahm. Auf Straßenpappeln bei der Militärschwimmschule, 1894.
Sehr schön ausgebildet, die Thalluszellen deutlich.

252. Heppia Guepini Del. et Moug. Südseite des Kreuzberges bei Klagenfurt.

253. Cladonia Papillaria Ehrh. Auf Waldboden des Falkenberges bei Klagenfurt, 1889.
Eine ziemlich magere Form.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



254. Parmelia caesia Hoffm. Auf Straßenprellsteinen bei Krumpendorf. Sehr typisch, steril.

255. Calloplaca asserigena Stizb. Auf Fichten am Görtschacher Moor bei Klagenfurt, 1892.
Wenig vorhanden. Gehört jedenfalls zu den verbreiteten, aber vielfach verkannten und nirgends massenhaft, sondern in leicht übersehbaren Inseln auftretenden Pflanzen. Sie macht beinahe den Eindruck eines Callopisma cerinellum: ap. minuta gregaria lutescentia v. cerina, plana v. convexula, margine pallidiore; gonidia in excipulo adsunt.

256. Rinodina pyrina Ach. Auf Birnbäumen bei Gurlitsch (Klagenfurt).

257. Rinodina polyspora Th. Fr. Auf Eschen zu Pörtschach, 1890.

258. Lecania Nylanderiana. Auf Mörtel der Kirchenmauer des Calvarienberges.

259. Placodium Garovaglii Kbr. Felsen unter Freyenthurn bei Klagenfurt.

260. Placodium radiosum Hoffm. Auf Felsen unter Freyenthurn, 1892.

261. Lecarnora effusa v. sarcopis Wbg. Auf Planken eines alten Stadels in Gurlitsch bei Klagenfurt, 1891.
Sehr hübsch entwickelt.

262. Sarcogyne simplex Dav. An Felsen bei Görtschach.

263. Sarcogyne latericola Stnr. ad int (nov. spec.). Auf Ziegeln bei Gurlitsch, 1894.
Dürfte wohl eine sehr hübsche Standortsvarietät von pruinosa sein, von welcher sie sich durch einen gut ausgebildeten, kleinfelderigen, schmutzig-bräunlichen Thallus, sehr zahlreiche, gedrängte, größere und nackte Früchte und, wie mir scheint, durch kleinere, mehr rundliche Sporen unterscheidet.

264. Biatorina rubicola Crouan. Auf Tannenzweigen und -Nadeln der Satnitz, 1887.

265. Bilimbia leucoblephara Nyl. Auf Fichten des Falkenberges bei Klagenfurt.
Sehr schön entwickelt: ap. nigra eleganter albomarginata minuta, ep. hyp. fuscum, hym. angustum, sporae in ascis obtusis 8nae, obtusae oblongoellipsoid. 1—3 sept., septis hinc illinc constrictae, 11—15 × 4; thallus leprosus, albovirescens.

266. Bacidia endoleuca Nyl. Auf Fichtenrinden in der Satnitz, 1892. Gut und sehr typisch entwickelt, aber wenig vorhanden.

267. Bacidia inundata Fr. Auf Mauermörtel bei Gurlitsch.
Der sterile Thallus? Von Apothecien fand ich nichts.

268. Scoliciosporum corticolum Anzi. An Eschen bei Gurlitsch.

269. Biatora lucida Ach. Auf alten Wiesenmauern des Schlosses Zigguln bei Klagenfurt.

270. Biatora sylvana Klr. Auf Fichten der Höhe des Butterthales in der Satnitz, 1893.

271. B. sylvana v. rhododendri Hepp. Auf Rhododendron hirsutum in der Vellacher Kotschna.
Von hier in Kerner 2758 niedergelegt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



272. Biatora uliginosa Schrad. Auf Waldblößen unter Freyenthurn.

273. Biatora atrofusca Fw. Auf Waldboden der großen Kotla, 1894.
Plauta habitu arida, ap. (inveterata) plana v. urceolata marg. erecto aterrima nitida; granula coerulea adsunt.

274. Lecidea elata Schär. Felsen ober dem Glocknerhause.

275. Diplotomma epipolium v. margaritaceum Smmf. Auf Felsen der Siebenhügel bei Klagenfurt.
Die Sporen sind schwach mauerförmig und die Paraphysenköpfe besonders groß; mit D. venustum Kbr. Par. p. 179 vielleicht doch nicht identisch; vide auch Th. Fr. Scand. p. 608.

276. Rhizocarpon Montagnei v. geminatum Fw. Siebenhügel bei Klagenfurt.
Ich zweifle nicht daran, dass der einzige angebliche Unterschied zwischen dieser und der in den Alpenländern jedenfalls viel häufigeren Stammform, nämlich die Anzahl der Sporen in den Schläuchen, hier thatsächlich nicht vorhanden ist. An demselben Felsblock und in dem nämlichen Lager, ja in demselben Apothecium finden sich beiderlei Formen. In Scandinavien scheint die zweisporige Form die häufigere zu sein, da sie Th. Fr. Scand. p. 623 als Typus annimmt. In unserer Pflanze, und zwar in beiden Exemplaren fand ich constant nur eine Spore im Schlauche.

277. Karschia talcophila Kbr. Auf Diploschistes (Urceolaria) scruposa der Siebenhügel bei Klagenfurt.
Sehr gut entwickelt und gut aufgelegt. Apothecien in allen Entwicklungsstadien, von pilzartigem Habitus; Abrothallus — Sporen groß, alte Schläuche oberseits bräunlich; Hymenium und Schläuche durch Jod =.

278. Phialopsis ulmi Sw. An Birnbäumen der Satnitzhöhe ober Ebenthal.

279. Gyalecta piceicola. Auf Fichten des Falkenberges bei Klagenfurt.
In Gesellschaft mit Bilimbia leucoblephara wachsend; von hier in Kerner 2756 niedergelegt.

280. Pertusaria amara Ach. An Buchen der kleinen Kotla bei Unterloibl, 1894.
Der sterile Thallus; die charakteristische Reaction fand ich mangelhaft.

281. Xylographa spilomatica (Anzi). Th. Fr. Auf einem Brückengeländer bei Unterloibl, 1894.
Der sterile Thallus.

282. Coniangium luridum Ach. Auf Fichten der Satnitz, 1889.
Die Exemplare auf dem großen Rindenstücke sind typisch: hyp. fulvum, K. vinosum. Auf einem kleineren Stücke täuscht aber die Platygrapha abietina mit Coniangium-ähnlichem Habitus; der accessorische Thallusrand ist selten deutlich sichtbar.

283. Arthonia fuliginosa Fw. Auf der Höhe des Butterthales bei Klagenfurt auf Fichten.
Secund. Almq. sectionis Pachnolepia Mass. Eine seltene, sehr hübsche Flechte, deren äußere Tracht und besonders die anatomischen Verhältnisse sie zunächst Coniocarpon stellen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



284. Arthonia punctiformis Ach. Auf Populus tremula bei Gurlitsch.

285. Dermatina ruanidea Nyl. Auf Corylus außerhalb Gurlitsch.
= Arthotelium (Subg. Dermatina Almqv.). Fand keine Sporen. — Chroolepus Gonidien gut und reichlich entwickelt.

286. Melaspilea rhododendri. Auf Rhododendron hirsutum in der Vellacher Kotschna.
Von der auf Nadelholz ungemein häufigen M. proximella durch die Form der (länglichen) Apothecien und kleinere Sporen gut unterschieden; gesellig mit Biatora sylvana v. rhododendri.

287. Stenocybe tremulicola Nyl. Auf Populus tremula bei Gurlitsch.
Reichlich und kräftig fructificierend; sporae euseptatae, 12—15 lg. Von hier in Kerner 2767 niedergelegt.

288. Calicium pusiolum Ach. Auf Birnbäumen bei Gurlitsch.
Eine vielleicht nicht seltene, aber meist übersehene hübsche Flechte; die Apothecienstiele bei unserer Pflanze deutlich hyalin; sporae 5—7×4.

289. Verrucaria papillosa Flk. Auf Mauermörtel in St. Martin bei Klagenfurt, 1892.
Kräftiger als gewöhnlich entwickelt; thallus videtur subgelatinosus, ap. gregaria sape papillata, sporae 19—20×8—11. Wächst gesellig mit Folgender.

290. Verrucaria nigrescens f. acrotella Mass. Auf Mauermörtel bei St. Martin. Von Arn. 696 — mit der sie wohl identisch — habituell verschieden.

291. Verrucaria tristis Kplh. Auf dem Conglomerat der Satnitz, 1886.
? Trotz des ziemlich übereinstimmenden Habitus (der Thallus des einen Exemplares erinnert völlig an die f. depauperata, vor allem der größeren Apothecien kann ich an die Identität dieser Flechte nicht glauben, da sie anatomisch von der ziemlich charakteristischen tristis gar zu sehr abweicht: sp. omnino majores, 19—23×8—11, forma alia, asci latiores. Eine Untersuchung in loco natali würde vielleicht nähere Anhaltspunkte ergeben, ob die Flechte nicht dennoch, wie ich vermuthe, als eine Form der vielgestaltigen Lithoicea nigrescens zu betrachten sei.

292. Stigmatomma clopimum Wbg. Auf Schiefer unter dem Schloss Freyenthurn. Von hier in Kerner 2769 niedergelegt.

293. Pyrenula Coryli Mass. Auf Corylus im hinteren Vellachthale, 1893.

294. Arthopyrenia fallax Nyl. Auf Buchen in der Plecken, 1894.
Mit sehr klarer Spermagonienentwicklung.

295. Arthopyrenia fallax. v. conspurcata Stnr. in Cryptog. des k. Hofmuseums. Auf Ligustrum zu Gurlitsch bei Klagenfurt, 1894.
Sollte denn die Art „fallax" wirklich so „trügerisch" sein, dass die Merkmale, welche ich sonst mit zähester Constanz trotz aller inneren Wandlungen festgehalten sah, nämlich: große, zerstreute Früchte ohne Spur eines äußerlich sichtbaren Lagers — und welche hier alle fehlen, denn die Apothecien sind zahlreich, klein und so gedrängt, dass häufig zwei zusammenfließen, der unterrindige Thallus leuchtet als weißliche Schicht deutlich vor und umgibt die Apothecien wie mit einem Velum — gegen-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



über den um vielleicht 0·003 Millimeter längerer Spermatien gar keinen Wert mehr beanspruchen dürfen? Thatsächlich glaube ich nämlich nach einer lange vergeblichen Untersuchung der Spermogonien — eine angenehme Eigenschaft der Arthopyrenien — die Spermatien der fallax gesehen zu haben; es waren aber nur wenige, nicht abgeschnürte.

Form und Größe der Sporen, Vorhandensein und Art der Paraphysen und Schläuche, all das erscheint mir nicht charakteristisch genug, um sie von der A. cinereopruinosa Schär. zu trennen.

Und trotz der vielleicht stimmenden Spermatien kann ich mir nicht helfen und halte die Flechte für eine nicht sonderlich abweichende Form der cinereopruinosa. Im Falle der Abstammung von fallax wäre aber vorliegende Pflanze eine Varietät mit größerer Dignität einer Subspecies, als irgend eine andere.

296. Arthopyrenia saxicola Mass. Unter dem Gipfel des Bellacher Storschitz, 1893.
Typisch. In der Nachbarschaft wächst die hübsche Polyblastia discrepans Lahm., wie es scheint auf dem verblassten Thallus einer Biatora incrustans: ap. minuta immersa vix prominentia, par. nullae, sp. fuscae, obtusissimae, cruciatim divisae. 4 locul., 14—18×8.

297. Arthopyrenia rhyponta Ach. Auf Fraxinus bei Pörtschach.

298. Arthopyrenia microspila Kbr. Auf Graphis scripta bei Gurlitsch (Rindengattung [Laubholz] nicht genannt).
Thallus und Apothecien gut entwickelt; sporae subbacillari-cuneatae, 11—14×3—3·5.

299. Microthelia macularis Mass. Auf Daphne Mezereum im Bärenthal. (Uebergang ins Bodenthal.)
Die Trennung von M. analeptoides Bgl., welche mir in Mengen vorliegt, ist gerechtfertigt, wenn erstere allerorts so große und dichtgedrängte Apothecien besitzt — alle anderen Unterschiede, wie Form der Früchte, Vorhandensein oder Fehlen des Porus bei der einen oder anderen Art, Form und Größe der Sporen sind meines Erachtens nicht vorhanden oder so geringfügig und vor allem inconstant, dass sie zur Trennung der beiden Species nicht ausreichten.

300. Tichothecium stigma Kbr. Auf Aspicilia depressa in Görtschach bei Klagenfurt, 1895.
= macrosporum Hepp.

301. Cyrtidula Quercus Mass. Auf Quercus in Gurlitsch bei Klagenfurt. Von hier in Kerner 2765 niedergelegt. Kernstock.

**Galeopsis Murriana Borb. et Wettst. in Kärnten.** Die im Jahre 1894 herausgegebenen „Nachträge zur Flora von Kärnten" von Dechant David Pacher enthalten auf Seite 114 bei der Lippenblütler-Art 1085, Galeopsis versicolor Curt. (Bunter Hohlzahn) folgende Anmerkung: „In A. v. Kerners Flora exs. austr.-hung. wurde unter Nr. 2136 ein Bastard von Gal. Tetrahit L. und Gal. speciosa Mill. 1768 (Gal. versicolor Curt. 1777) aus der Umgebung von Innsbruck, von Murr gesammelt, unter dem Namen Gal. Murriana Borb. et

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 87

Autor(en)/Author(s): Kernstock Ernst

Artikel/Article: Dr. J. Steiner, Lichenes Carinthiae exsiccati 38-42